

# Zwei Führungen auf einmal Der Wald wird sein Gesicht verändern

**OLTEN** Nach zwei Jahren corona-bedingter Pause besuchten die freiwilligen Mitarbeitenden des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Solothurn letzte Woche zwei Führungen im Haus der Museen.

In den letzten zwei Jahren waren Veranstaltungs- oder Museumsbesuche nicht oder nur begrenzt möglich. Umso grösser war die Freude für die freiwilligen Mitarbeitenden des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Solothurn, dass ein Besuch im Haus der Museen in Olten möglich war. «Wenn schon – denn schon» war das Motto und es wurden gleich zwei Führungen im Haus der Museen gebucht. Einerseits die Dauerausstellung «Olten: bitte alle aussteigen!». Bei dieser Ausstellung wird die Vielfalt der Oltnrer Geschichte und der Region in verschiedenen, spannenden Themenblöcken aufgezeigt, mit verständlichen Erklärungen, Gegenständen, Bildern und Interaktionen. Luisa Bertolaccini, die Museumsleiterin, führte durch die Ausstellung, ihre Informationen ergänzten die visuellen Eindrücke.

Noch gar nicht müde ging es zur zweiten Führung: die Sonderausstellung «Durch die Linse». Diese Ausstellung präsentiert Fotografien aus dem Psychiatriealltag. Aus zwei Perspektiven wird



Die Gruppe bestaunte unter anderem Werke von Willi Keller. (Bild: ZVC)

eine Innenansicht des Alltags von zwei psychiatrischen Kliniken in den 70er- und 80er-Jahren gezeigt. Zum einen vom Künstler und Fotografen Willi Keller aus der Sicht des Psychiatriepflegers und zum anderen durch den Solothurner Fotografen Roland Schneider. Auf Grund einer persönlichen Krise war er als Patient hospitalisiert. Die ausgewählten Schwarz-Weiss-Bilder sind eindrücklich und die erweiterten Informationen und gesellschaftlichen Zusammenhänge von Florian Hürlimann bereichern die Ausstellung. Persönliche Erfahrungen und

altbekannte Bilder aus dieser Zeit der Psychiatrie tauchen auf. Emotionen, gesellschaftliche Fragen und Diskussionen zum Thema bereicherten den Besuch.

Beeindruckt und in angeregten Gesprächen konnten die freiwilligen Mitarbeitenden des Schweizerischen Roten Kreuzes Kanton Solothurn den Nachmittag bei einem Zvieri beenden. Das Haus der Museen wird der Gruppe aber nachhaltig in Erinnerung bleiben und hat «gluschtig» gemacht, beide Ausstellungen nochmals zu besuchen und die spannenden Themen zu vertiefen. *pd*

**KANTON** Seit 38 Jahren wird die Gesundheit unserer Wälder in verschiedenen Regionen der Schweiz untersucht – auch im Kanton Solothurn. Neben der Trockenheit machen diverse andere Faktoren dem Wald zu schaffen. Damit der Wald für die Zukunft gerüstet ist, muss er vielfältig in Baumarten und Struktur sein.

Seit 1984 betreibt der Kanton Solothurn mit weiteren Kantonen und in Zusammenarbeit mit den Zentralschweizer Umweltämtern sowie dem Bafti ein Walddauerbeobachtungsprogramm. Das Institut für Angewandte Pflanzenbiologie untersucht im Rahmen dieses Programms auf rund 190 Beobachtungsflächen die Gesundheit unserer Wälder. Es werden insbesondere das Waldwachstum und der Nährstoffhaushalt der Böden erforscht.

Während in den 1980er-Jahren die Auswirkungen des sauren Regens und der Ozonbelastung Aufmerksamkeit erregten, rückten später die erhöhten Stickstoffeinträge in den Vordergrund. In der letzten Vierjahresperiode (2017-2021) wurden zusätzlich die Auswirkungen des Klimawandels auf die Waldgesundheit unübersehbar.

gende Bodenversauerung. Die Bäume können bei Bodenversauerung die Nährstoffe schlechter aufnehmen, sie wurzeln weniger tief und sind anfälliger gegenüber Trockenheit und Stürmen. Wichtige Mykorrhizapilze und sogar Regenwürmer verschwinden.

Die Auswirkungen der Trockenheit in den Jahren 2018 und 2019 haben alle bisherigen Erfahrungen überstiegen. Zum ersten Mal starben nicht nur Nadelbäume ab, sondern in grossem Stil auch Laubbäume. Besonders betroffen waren die klimatisch wärmeren Kantonsgebiete wie insbesondere das Schwarzbubenland, und dort vor allem die tiefgelegenen Gebiete wie etwa das Leimental. Sehr gut sichtbar wurde dies bei der Buche, quasi der Mutter der Jurawälder.

## Der Mensch ist gefordert

Der Wald wird sich in bisher ungeahnter Geschwindigkeit verändern. Da der Mensch und seine Tätigkeiten Auslöser dieser Veränderungen sind, erachtet der Kanton Solothurn es auch als seine Aufgabe, diese Transmission zu unterstützen und negative Einwirkungen von ausen zu unterbinden oder weitgehend zu vermeiden. Damit der Wald für die Zukunft gerüstet ist, muss er vielfältig in Baumarten und Struktur sein. Dies können wir mit waldbaulichen Massnahmen und Förderung verschiedener robusterer Baumarten erreichen. Die Eiche scheint mit längeren Trockenheitsphasen besser umgehen zu können als Fichte und Buche. Die Waldeigentümer erhalten bei der zukunftsgerichteten Waldbewirtschaftung finanzielle Unterstützung von Bund und Kanton.

Zur Vermeidung von übermässigen Stickstoffemissionen müssen Massnahmen ausserhalb des Waldes getroffen werden. Insbesondere die Landwirtschaft als grösster Stickstoff-Emittent ist gefordert. Beschlossene agrarpolitische Massnahmen auf Bundesebene sollen in den kommenden Jahren zu einer Senkung der Stickstoffverluste führen. *pd*

## Stickstoff schwächt Baumarten

Über die Luft gelangen Stickstoffverbindungen aus Landwirtschaft, Verkehr und Industrie in den Wald. Einträge von mehr als 15 Kilogramm Stickstoff pro Hektar und Jahr haben negative Auswirkungen auf das Waldökosystem. Solche Belastungen werden auf allen untersuchten Flächen im Kanton Solothurn sowie in 89 Prozent der Schweizer Wälder überschritten. Die Folgen sind Nährstoffungleichgewichte, erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Trockenheit und Krankheiten, Ausbreitung von stickstoffliebenden Pflanzen im Wald (z.B. Brennnesseln und Brombeeren) und anstei-

## JUBILÄUMSPENDE FÜR KINDERGARTEN SONNHALDE



**OLTEN** Der Rotary Club Olten-West feiert dieses Jahr seinen 20. Geburtstag. Mit einer Jubiläumsspende von 20 000 Franken – für jedes Jahr 1000 – unterstützt der Service-Club den überfälligen Neubau des Kindergartens Sonnhalde in Gempen. Schon 1974, und damit ihrer Zeit voraus, eröffnete die bekannte soziale Einrichtung im nördlichen Zipfel des Kantons Solothurn ihren Kindergarten, in dem Kinder aus dem Dorf und solche mit Beeinträchtigungen gemeinsam spielen und lernen. Die Bauarbeiten für den Ersatz der Baracken sollen im Frühling 2023 beginnen und die Räumlichkeiten im Sommer 2025 in Betrieb genommen werden. Für die Mitglieder des RC Olten-West war von Anfang klar, dass sie mit ihrer Jubiläumsspende ein Projekt in der Nähe oder zumindest in der weiteren Region begünstigen würden. «Wir haben bei unserer Wahl unter anderem darauf geachtet, dass wir eine langfristige Wirkung erzielen können. Uns hat die Pionierarbeit auf dem Gebiet der Integration und Inklusion in Gempen beeindruckt», begründet Club-Präsident Daniel Lemp die Jubiläumsspende. Der Präsident (ganz links) freut sich mit (v.l.) Fabienne Welti (Sonnhalde, Verantwortliche Spendenkampagne), Esther Gassler (Alt-RR SO und Mitglied Patronatskomitee), Henner Kurt (Sonnhalde, Geschäftsleitung), Christoph Eymann (Alt-NR/RR BS und Präsident Patronatskomitee) sowie Markus Stampfli (Präsident ECHT 2022/23 RC Olten-West). (Bild: ZVC)

## Ein ereignisreiches Jahr

**KANTON** An der 31. Generalversammlung berichtet Kanton Solothurn Tourismus über ein ereignisreiches Geschäftsjahr 2021. Der Dachverband der regionalen Tourismusorganisationen hat sich neu strukturiert, die Geschäftsstelle von Solothurn nach Olten verlegt und als Hauptaufgabe die Eröffnung der Ferienregion Aargau Solothurn vorbereitet.



Der Vorstand von Kanton Solothurn Tourismus mit (v.l.) Peter Lustenberger, Stephan Braun, Bernhard von Allmen, Jürgen Hofer, Christoph Kuhn, Christoph Siegrist, Stefan Ulrich, Rita Steiner-Lipuner (Vize-Präsidentin), Reto Spiegel und Walter Straumann (Präsident). Hardy Jäggi und Marcel Schenker fehlen. (Bild: ZVC)

Am Montagabend fand im Seminar- und Konferenzhotel Arte in Olten die 31. Generalversammlung von Kanton Solothurn Tourismus statt. Neu sind bei Kanton Solothurn Tourismus (KST) alle Kantonsgebiete vertreten – zusätzlich zu den bisherigen Regionen Solothurn, Olten, Schwarzbubenland und Naturpark Thal auch Grenchen, Bucheggberg, das Wasseramt und Egerkingen. Die regionalen Potentiale können so besser ausgeschöpft werden. Die Geschäftsfelder von kantonalen Bedeutung (Wandern, Langsamverkehr, Architektur- / Kunst- / Kulturerlebnisse, Seminar- und Kongress-tourismus, usw.) werden künftig von KST auf nationaler Ebene mit Schweiz Tourismus vermarktet.

Die Geschäftsstelle wurde im Rahmen der Neuorganisation per 1. April 2021 nach Olten verlegt. Die Leitung obliegt dem Geschäftsführer von Region Olten Tourismus (ROT), Stefan Ulrich. Der 43-jährige Tourismusexperte leitet seit rund acht Jahren ROT. Auf strategischer Ebene wird KST neu im Ressortsystem geführt.

Weiter war das Jahr 2021 von den Vorbereitungsarbeiten für die Ferienregion Aargau Solothurn geprägt. Dies beinhaltet

unter anderem die Erhöhung des Kantonalen Beitrags, das Erstellen eines Kooperationsvertrags mit Aargau Tourismus und die Erarbeitung sämtlicher notwendiger Massnahmen für die Integration bei Schweiz Tourismus und die Eröffnung der Ferienregion per Anfang 2022. Als Aktivitäten sind im Rahmen der Ferienregion vorerst gemeinsame Kampagnen (Sommer und Herbst) von Schweiz Tourismus vorgesehen. In einer nächsten Phase sollen für die Gestaltung von Produkten weitere Vermarktungsplattformen genutzt werden. Vom 29. April bis zum 1. Mai traten Aargau Tourismus und KST an der Egger Gewerbesmesse im Kanton Zürich (EGA) erstmals als Tourismusregion gemeinsam auf.

Der Präsident, Walter Straumann, sowie alle Vorstandsmitglieder wurden von der Versammlung einstimmig für eine weitere Amtszeit von zwei Jahren wiedergewählt. *pd*

## Website Dänikens erstrahlt in neuem Glanz

**DÄNIKEN** Die Gemeinde Däniken hat ihren Webauftritt erneuert. Die Inhalte und Online-Dienste passen sich nun automatisch an die Bildschirmgrösse an, kurz und praktisch auf dem Smartphone, bildreich und attraktiv auf dem Bürobildschirm.

Däniken vor kurzem einen Technologiewechsel vorgenommen. Weil immer mehr Menschen auf dem Smartphone surfen, passen heute moderne Webauftritte ihren Inhalt an, je nachdem, auf welchem Gerät sie abgerufen werden. Die Gemeinde Däniken hat nun auf eine neue Softwareversion gewechselt, die ein solch dynamisches Verhalten unterstützt. Vom Online-Formular bis zur Gemeindeneuigkeit: Jeder Inhalt wird je nach Gerät passend dargestellt (so genanntes «responsives Design»).

Der neue Webauftritt ist jetzt zudem vollständig SSL-verschlüsselt und zeitgemäss nachgerüstet. Zwar waren alle Seiten mit Eingabefeldern schon seit langem verschlüsselt und damit datenschutzkonform. Nun sind auch die nor-

malen Informationsseiten verschlüsselt.

Neben den erwähnten technischen Aspekten ist aber sicher das komplett überarbeitete Erscheinungsbild der Website viel offensichtlicher. Das Ziel, die Website wiederum in einem frischen, innovativen und modernen Design zu präsentieren, wurde aus Sicht des Gemeinderats eindeutig erreicht. Dank vieler eigens für die neue Website aufgenommenen Fotos wirkt diese deutlich lebendiger und zeigt unter anderem auch neue Perspektiven aufs Dorf. Auf der Website werden weiterhin viele Informationen veröffentlicht und zahlreiche Dienstleistungen online angeboten. *pd*

[www.daeniken.ch](http://www.daeniken.ch)

Ob zuhause, unterwegs oder am Arbeitsplatz: Das Internet ist heute der Ort, wo wir uns informieren und Formalitäten erledigen wollen. Das gilt nicht nur fürs Shoppen und Reisen, sondern auch für Kontakte zur Gemeinde. Um den Online-Service weiterhin auf hohem Niveau anbieten zu können, hat die Gemeinde